

## Geibel, Emanuel: 15. (1833)

1     Beim Mondesuntergange  
2     Erglänzt wie Gold das Meer,  
3     Schwarz blickt mit schroffem Hange  
4     Leukadias Felsen her.

5     Da taucht mir tief im Sinne  
6     Gleichwie aus Dämmerflor  
7     Von Sapphos wilder Minne  
8     Die alte Mär empor.

9     Dem Volke der Hellenen  
10    Sang sie zum erstenmal  
11    Die eifersücht'gen Tränen  
12    Verlorner Liebesqual.

13    Noch leben jene Gluten,  
14    Die tönend sie durchwühlt,  
15    Bis sie in diesen Fluten  
16    Ihr brennend Herz gekühlt.

17    Und oft bei Nacht dort oben,  
18    Wenn hoch die Wolken gehn,  
19    Das Haupt vom Kranz umwoben  
20    Sieht sie der Schiffer stehn.

21    Gespenstisch weht ihr Schleier,  
22    Und überm Wogendrang  
23    Im Winde schwebt zur Leier  
24    Sehnsüchtig ihr Gesang:

25    »schon senkt der Mond sich trübe,  
26    Die Mitternacht bricht ein;  
27    Mein Herz vergeht vor Liebe,

28 Und weh, ich bin allein!«

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61626>)